



PROBLEMA XXIV.

Eine Machina, mit welcher eine Galatea in

einer starcken Linien auff dem Wasser durch zween Delphines gezogen/ vnd wieder zu rücf gehet/ vnd ein Ciclops auff einer Schalmenen spielt.

Ist ein Wasserradt/ dessen Breytte in der mitte abgetheilet/ vnd seynd die Wasser-
 kästlein also gemacht/ daß sie auff der einen Seiten rechts/ vnd auff der andern
 links treiben. Im Wellbaum dieses Radts ist ein Kumpff/ so ein Kampradt Z her-
 umb treibet: vnd hat gemeldtes Kampradt zwei vnderschiedtliche Trummen an sei-
 nem Baum I H. ober welche zwei Ketten gehen/ also/ daß wenn die eine ihre Ket-
 ten auffwindt/ die ander ihre ablasse. Diese Ketten gehen durch die Rollen G F. vnd kommen als
 le beide an die Rolle B. aber die eine gehet zuvor vber E. also / daß wenn die Trummen I H her-
 umb gehen/ wie sie denn von dem Wasserradt getrieben/ die eine Kette die Rolle B zu rücf gegen
 G ziehe/ vnd gemeldtes Wasserradt auff die andere seiten getrieben/ gemeldte Roll B mit der Ket-
 ten so vber E gehet/ wieder heraus gezogen werde/ vnd die andere Kette auch nachfolge. Durch
 die Rolle B. so vnden auch mit einer küpferne Platten gefüttert/ daß sie auff den Steinen C D
 ohne Schaden fort ritsche/ gehet eine Röhre A. so tieff genug in den Fals / so zwischen gemeld-
 ten Steinen hinab gehet/ damit sie aufrecht bleibe/ vnd nicht von einer Seiten zur andern wan-
 ckele/ wenn das Bild/ so darauff/ beweget wird. In diese Röhre gehet noch ein andere N. so vn-
 den an der Moscheln/ darin die Galatea sitzt/ vnd durch welche das Wasser in der Delphinen
 Mäuler geleitet/ welche auff A beheb schleust. Weiter muß man auch haben ein bleyernes oder
 küpfernes Kästlein/ so vngeschr anderthalbe schuh lang/ vnd einen schuh breidt/ welches am Bo-
 den ein Venteel R angelöhret hat/ so vnden eine Röhre hat/ wie mit N gezeichnet: Mitten in ge-
 meldtem Kästlein an der seitten Q. ist eine Röhre O. zwischen welcher vnd dem Boden gemeldtes
 Kästleins/ ist noch ein Röhrelein/ dardurch ein theil Wassers in ein Kesselein S laufft/ welches an
 zween Schnäpffern hengt mit T V gezeichnet/ damit wenn das Kesselein gefüllet/ vnd schwerer
 als der Deckel am Venteel R. es denselbigen auffhebe: wie hergegen/ wenn es ledig vnd leichter
 als gemelter Deckel/ er sich wieder auff das Venteel setze. Wenn also das Wasser durch V in das
 Kästlein fällt/ steigt es bis an O. vnd fällt dardurch auff die seitten des Radts/ so mit L gezeich-
 net/ dardurch die Trummen H I also getrieben/ daß sich die Ketten auff I auff/ vnd an H abwin-
 det/ vnd gehet alsdann die Galatea nach der Rollen E zu/ dahin sie mit der Ketten/ so auff I. da-
 hin gezogen. Es muß aber das Kesselein S also compassirt seyn mit der Röhren Q. so darcin
 laufft/ daß es voll seye/ oder bey nah/ wenn die Galatea zu E kombt/ vnd alsdann das Venteel
 auffziehe: So wird alsdann das Wasser auß dem Kästlein/ durch die Röhre N. auff die Seite
 des Radts/ so mit M gezeichnet/ fallen/ dardurch es auff die andere Seiten getrieben/ also/ daß
 die Kette sich auff H wiederumb auff/ vnd von I abwindet/ dardurch die Galatea wiederumb zu
 rücf wird gezogen/ vnd laufft alsdann das Wasser nicht mehr in S. die weil das Venteel niederer
 ist/ als die Röhre Q. daß das Wasser allda nicht mehr kan außlauffen: vnder dessen muß auch
 ein kleines Röhrelein am Kessel seyn/ daß das Wasser so darin/ wiederumb heraus lauffe: vnd
 wenn es ledig/ setzet sich der Deckel des Venteels wiederumb nieder/ vnd steigt das Wasser wie-
 derumb